Soester Anzeiger vom 02.11.2019

„Das rote Zebra" macht von sich reden

Behinderte Künstler stellen in Düsseldorf aus / Preise für Outsider Art

VON BETTINA BORONOWSKY

Soest – Manchmal kommen viele Ereignisse auf einmal, und das ist gut so. Die Soester Aktion Kunst Stiftung von Klaus-Peter und Mechthild Kirchner und der ihr angeschlossenen Direct Art Gallery in Düsseldorf erleben derzeit eine „Ballung der Ereignisse". Am Dienstag begeht Galerie ihr fünfjähriges Bestehen. Sie hat sich in der Kunststadt Düsseldorf gut etabliert – ein guter Anlass, um mit Freunden und Förderern zu feiern. Gleichzeitig wird eine Ausstellung der Gruppe „Das rote Zebra", die aus der Galerie- und Stiftungsarbeit hervorgegangen ist, im Düsseldorfer Aloysianum St. Margarta gezeigt. „Das rote Zebra ist für uns ein Herzensprojekt", sagt Mechthild Kirchner.

Inspiriert von einem prominenten Maler

Als sich die Gruppe aus acht Outsider-Künstlern im Jahr 2016 gründete, ließ sie sich bei dem Namen von einem Werktitel des österreichischen Künstlers Oswald Tschirtner (1920 -2007) inspirieren, der als einer der bekanntesten Vertreter der Outsider Art galt. Regelmäßig treffen sich jetzt die Mitglieder zum Arbeiten in Kirchners Soester Atelierhaus.

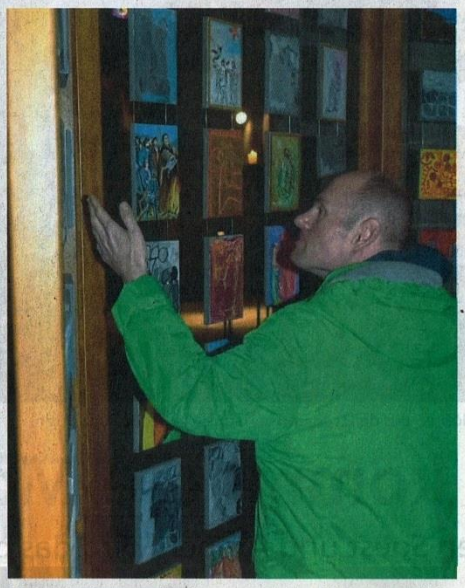
In den drei Jahren ihres Bestehens hat die Gruppe bereits eine Menge geleistet: die Ausstellung „Ansichtssache" in der Bezirksregierung Arnsberg, ein Kirchenkunst-Projekt Lohne in St. Pantaleon, eine Installation in der Wiesenkirche und zurzeit wieder eine Ausstellung auf Einladung der Bürgerstiftung Gerricus im Aloysianum St. Margareta in Düsseldorf.

Arbeiten zeigen breites Spektrum

Die Arbeiten der Künstler der Gruppe sind sehr unterschiedlich und zeigen ein breites Spektrum künstlerischen Schaffens. Es reicht von Aquarellen, die Assoziationen zu den Urwaldbildern Henri Rousseaus wecken, über zeichnerische Auseinandersetzung mit Rastern, Kompositionen zeichenhafter Formen, die Beschäftigung mit Ornamenten in Ölkreidearbeiten, Mixed Media Collagen zum Thema Porträt, Auseinandersetzung mit Werken der Kunstgeschichte, akribisch festgehaltenen Alltagssituationen in Zeichnungen bis hin zu zarten Traumgebilden, die sich aus Strichen und Farbflächen entwickeln.

Die Arbeit der Gruppe hat bereits weitere Erfolge für einen von ihnen eingebracht: Daniel Egberts beteiligt sich in Mexiko an einer internationalen Ausstellung für Menschen mit Down Syndrom. Er fliegt zur Eröffnung hin und kommt am 16. November zurück.

Gleichzeitig hat der junge Mann einen Vdk-Preis gewohnnen, den er Ende November in Düsseldorf entgegennehmen kann.



Den Mitgliedern der Künstlergruppe stehen viele technische Möglichkeiten zur Verfügung, um ihre Ideen zu realisieren. Sogar an einer Druckerpresse können sie arbeiten. Im Reformationsjahr 2017 gestaltete „Das rote Zebra" eine Bilderwand. Auf 95 Kleinformaten setzten sich die Künstler mit dem Thema „Reformation" auseinander.

Die Gruppe

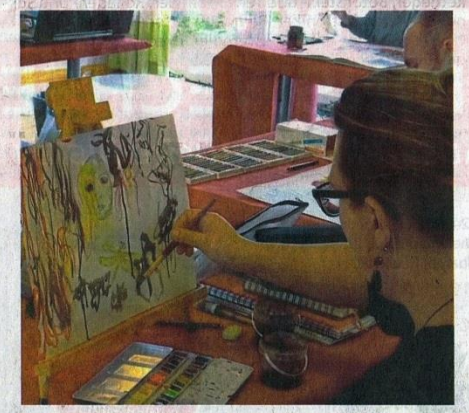
Angela Auer,
Daniel Egberts,
Klaus-Peter Kirchner,
Anke Obermeier,
Melissa Raymaekers,
Alba Strauß,
Melanie Woste
Markus Zumpe.

Die Mitglieder der Künstlerguppe „Das rote Zebra" treffen sich regelmäßig im Atelierhaus Kirchner, um gemeinsam zu arbeiten.

ALLE FOTOS: DAS ROTE ZEBRA

Information

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Das rote Zebra" ist bis Ostern 2020 im Aloysianum St. Margareta, Gerricusplatz 28, in Düsseldorf zu sehen. www.buergerstiftung-gerricus.de. www.aktion-kunst-stiftung.de



Unkonventionelle Bildsprache zeichnet die Outsider Art aus. Das zeigt sich auch bei der Sommerakademie.

Outsider-Art

Outsider-Art bedeutet im englischsprachigen Raum die **autodidaktische Kunst** von Laien, Kindern, Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder einer geistigen Behinderung. Verbreitet ist auch der Begriff Art brut. **Erfindungsreichtum und eine unkonventionelle Bildsprache** kennzeichnen die Werke von Outsider-Künstlern. Die Aktion Kunst Stiftung von Klaus-Peter Kirchner versucht seit Jahren, die Arbeit der Künstler durch Ausstellungen zu **fördern** und sie durch Vorträge und Fachbeiträge öffentlich zu machen.